

Die Elite der Pianisten

des frühen 20. Jahrhunderts auf Welte Mignon I. Teil

**Brahms, Chopin,
Liszt, Schubert,**

Backhaus

Busoni

Carreño

Nikisch

Pugno

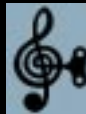
Schnabel

Zeisler

Stavenhagen

Steingraeber & Söhne

GSM





Welte – Mignon

der Freiburger Firma „M.WELTE & Söhne, Freiburg i.Br.“ (gegr. 1832) kann man die Erfindung zuschreiben, das Klavierspiel eines Pianisten mit allen Dynamik- und Rhythmusveränderungen aufzuzeichnen, auf einer Papierrolle durch eine Lochung zu speichern und diese Musik dann originalgetreu wiederzugeben. Die Erfindung krönte den Siegeszug des Klavieres im 20. Jahrhundert (1904) mit der Herstellung des Reproduktionsklavieres.

Das genaue Aufnahmeverfahren ist bis heute nicht bis ins Detail erforscht worden. Bei einem Brand in der Freiburger Fabrik gingen damals alle Unterlagen verloren.

Es gibt zwei Arten von „Welte“ Wiedergabeinstrumenten, den Vorsetzer und den Einbau. Der Vorsetzer kann vor jedes Klavierinstrument gestellt werden. 80 hölzerne mit Filz belegte „Finger“ betätigen die Tasten des Klavieres und ersetzen so den Pianisten. Der Einbau war dagegen fest im Instrument installiert, was eine Vergrößerung der Instrumente zur Folge hatte. Der Antrieb erfolgt mit einem Elektromotor. Über ein „Gebläse“ und mittels Steuerimpulsen von der gelochten Papierrolle werden alle Funktionen pneumatisch ausgeführt. Die Luftversorgung wurde bei dieser CD – Aufnahme durch eine externe Windmaschine übernommen, um störende Geräusche bei der Wiedergabe der Musik zu vermeiden.



Ein Vorsetzer aus dem Besitz von Peter Zergiebel wurde für die Aufnahme verwendet. Dieses mechanische Musikinstrument wurde vom Klavierbaumeister mit einer Feinjustierungseinrichtung für jeden einzelnen Ton ergänzt.



Peter Zergiebel

Klavierbaumeister und gleichzeitig Reparateur von pneumatisch gesteuerten Instrumenten, ist Perfektionist. Er betreut die Instrumente der Klavierspieler in seiner Heimat, dem Vogtland in Sachsen. In seiner Werkstatt repariert er Klaviere und Flügel. Bis 1990 mußte er sich auf den Bereich Ostdeutschlands beschränken. Heute, im Zeitalter des Internet, kommen seine Auftraggeber auch aus fernerer Regionen. Als gelernter Maschinenbauer restaurierte er liebevoll seinen, 1913 gebauten, Welte – Vorsetzer in vielen Arbeitsstunden.

Peter Zergiebel liebt die Klaviermusik, er sammelte eine Vielzahl von Welte – Notenrollen. Einige dieser Rollen sind auf dieser CD zu hören. Der Bereich Wiedergabe wurde bei dieser Aufnahme von ihm betreut.





Die GSM

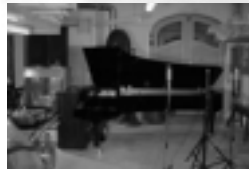
Die 1975 gegründete, gemeinnützige „Gesellschaft für Selbstspielende Musikinstrumente e.V.“ hat es sich zur Aufgabe gemacht, das Kulturgut der selbstspielenden Instrumente und ihrer Musik zu erforschen, zu bewahren und zu verbreiten. Diese internationale Gesellschaft umfasst im In- und Ausland etwa 700 Mitglieder, darunter viele Institutionen wie Museen, Bibliotheken und Musikwissenschaftliche Institute, insbesondere aber Sammler und Liebhaber dieser Instrumente sowie Drehorgelspieler und Schausteller.

Die Gesellschaft gibt drei mal jährlich ein Journal heraus, das mit seinen Fachbeiträgen zum Thema „*Mechanische Musikinstrumente und ihre Musik*“, zu den besten Fachzeitschriften auf dem Gebiet der mechanischen Musik zählt und den Mitgliedern kostenlos zugeschickt wird. Bei den regelmäßig stattfindenden Treffen werden bedeutende Sammlungen besichtigt und wichtige Informationen ausgetauscht. Weitere Aktivitäten der Gesellschaft sind Konzertveranstaltungen, sowie zwei mal jährlich stattfindende Sammlerbörsen, die bislang einzigartig sind, und bei denen Instrumente angeboten und erworben werden können.



Kontakt: Ralf Smolne, Vorsitzender der GSM e.V.,
Emmastraße 56, D-45130 Essen

CD-Best.Nr.HB 80300



Die Pianisten

standen offensichtlich Schlange in Freiburg. Fast alle großen Namen dieser Zeit finden sich im Welte-Mignon Katalog wieder.

Ein gewichtiger Unterschied zu heutigen Aufnahmen ist oftmals zu erkennen: die Pianisten spielten „live“ und fühlten sich wie auf dem Konzertpodium. So findet sich manche kleine Ungenauigkeit in Phrasierung und Artikulation – alles punktgenau durch die Lochmaschine dokumentiert.

Aber erst diese Unbefangenheit führt zum authentischen Eindruck, nämlich dem Gefühl, Zuhörer im Konzertsaal zu sein.

Wilhelm Backhaus (1884-1969), Virtuose aus Leipzig, Schüler von Dohnányi und d'Albert, berühmt als phänomenaler Techniker

Arthur Schnabel (1882-1951), Österreichischer Pianist, Doyen der Beethoven- und Schubert-Interpretation seiner Zeit; ging 1933 ins Exil, komponierte im Stil der 12 Ton Musik.



Ferruccio Busoni (1866-1924), Florentinisches Wunderkind, von J. Brahms geförderter Starvirtuose, Wahlberliner und Musiktheoretiker u.a. mit dem Buch ‚Entwurf einer neuen Ästhetik der Tonkunst‘.



Arthur Nikisch (1855-1922), Deutscher Dirigent und Violonist, Leiter des Gewandhaus- Orchesters Leipzig und der Berliner Philharmoniker – galt als Spezialist der Antipoden: Wagner und Brahms!

María Teresa Carreño (1853-1917), Amerikanische Pianistin venezulanischer Herkunft, Schülerin von Louis Moreau Gottschalk, in 3.Ehe mit d'Albert verheiratet. War auch Sängerin und Komponistin.

Raoul Stéphane Pugno (1852-1914), Französischer Pianist und Komponist, Lehrer am Conservatoire, Paris und Organist an St-Eugène, berühmt als Chopin Interpret.

Fannie Bloomfield-Zeisler (1863-1923), galt lange Zeit als größte amerikanische Pianistin; gebürtige Österreicherin mit riesigem Repertoire.



Der Steingraeber & Söhne Konzertflügel E-272

ist ein völlig neues Modell aus der Bayreuther Klaviermanufaktur. Die Aufnahmen entstanden am 3. Oktober 2001 in deren Werkstätten auf dem Prototyp - unmittelbar nach dessen Fertigstellung.

Die Konstruktion ist neu, basiert aber gleichwohl auf einem Grundkonzept des Firmengründers Eduard Steingraeber („E“) und ist 272 cm lang („272“).

Der volle, transparente Klang mit reichem Modulationspotential knüpft an den Steingraeber Kammerkonzertflügel 205 an, den bereits Franz Liszt, Engelbert Humperdinck u. v. a. m. besessen haben. So mancher der Welte-Mignon-Interpreten hat im Konzertsaal des Steingraeber-Hauses, Bayreuth konzertiert; Grund genug, diesen besonderen Flügel für diese besonderen Aufnahmen zu nutzen.

Als „Konzertflügel für das 21. Jahrhundert“ wird der E-272 am 24. Juli 2002 im Markgräflichen Opernhaus Bayreuth von Cyprien Katsaris zum 150. Jubiläum von Steingraeber & Söhne zum ersten Mal öffentlich gespielt.

Die Vorbereitung des Flügels für diese Aufnahme erfolgte durch Klavierbaumeister Wolfgang Schäffler (Steingraeber Betriebsleiter) und Konzerttechniker Erich Friedrich.

Weitere CDs mit dem Welte-Mignon Vorsetzer von Peter Zergiebel sind geplant:

Vol II Große Komponisten interpretieren eigene Werke (Debussy, Saint-Saëns, Strauß)

Vol III Pianistische Bravourstücke des 19. Jhdts (Beethoven, Thalberg, Wagner, Liszt)

Vorbestellungen bei:

Peter Zergiebel,

Str. d. Friedens 9,

D-08228 Rodewisch,

www.klavier-zergiebel.de

oder

Klaviermanufaktur

Steingraeber & Söhne,

Steingraeberpassage 1,

D-95444 Bayreuth,

www.steingraeber.de



1.	Frédéric Chopin	Raoul Stéphane Pugno	6 :04
	Grande Polonaise Brillante Es-Dur Op.22 b, (Welte 545)		
2.	Frédéric Chopin	Teresa Carreño	8 :59
	Ballade No.1, Op.23 g-moll, (Welte 367)		
3.	Frédéric Chopin	Fannie Bloomfield-Zeisler	10:27
	Scherzo b-moll Op31, (Welte 1464)		
4.	Franz Liszt	Bernhard Stavenhagen	8:11
	Ungarische Rhapsodie No.12 cis-moll, (Welte 1033) (gespielt nach persönlicher Erinnerung an Liszt)		
5.	Franz Liszt	Ferruccio Benvenuto Busoni	10:20
	Polonaise No.2 E-Dur, (Welte 1320)		
6.	Johannes Brahms	Arthur Nikisch	3:06
	Ungarischer Tanz, No.6 D-Dur, (Welte 383)		
7.	Franz Schubert	Artur Schnabel	7:07
	Impromptus Op.90, No.4, As-Dur, (Welte 383)		
8.	Franz Schubert	Wilhelm Backhaus	11:30
	Wanderer-Fantasie C-Dur Op.15, I.Satz Allegro con fuoco, II.Satz Adagio, (Welte 3312)		
9.	III.Satz Presto, IV.Satz Allegro, (Welte 3313)		6:51
			total 72:35

Die CD wurde mit Mikrofonen von Telefunken, ELA - M 250 und dem Mikrofonvorverstärker V 76 vom Tonstudio Braun, Nürnberg aufgenommen.

violadesign

Design: violadesign@12move.de